Energie & UMWELT

Die Kundenzeitung der Stadtwerke Weißenfels

www.stadtwerke-wsf.de

6/2013

SWW-Geschäftsführer Ekkart Günther informiert über die Funktionsweise einer Mikro-BHKW-Anlage.

Energie aus einem Block

Anfang September 2013 informierten die Stadtwerke Weißenfels über die Einsatzmöglichkeiten von Blockheizkraftwerken (BHKW) in Ein- und Mehrfamilienhäusern.

Die vier Buchstaben BHKW stehen für den Begriff Blockheizkraftwerk – eine Anlage zur dezentralen Erzeugung von Strom und Wärme mittels Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Die bei der Stromerzeugung anfallende Wärme aus den Abgasen und der Motorkühlung wird dabei zu 90 Prozent genutzt und über Wärmetauscher direkt in das Wärmenetz des Gebäudes (Heizung und Warmwasserbereitung) eingespeist. Neue Minikraftwerke passen nun durch jede Haustür. Sie lassen sich problemlos in Kellern oder Hauswirtschaftsräumen unterbringen und sind deshalb besonders für Ein- und Mehrfamilienhäuser geeignet.

Um das Thema einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen, veranstalteten die Stadtwerke Weißenfels Anfang September 2013 einen Informationstag zu den Einsatzmöglichkeiten von Mini-Blockheizkraftwerken. Im Kulturhaus in der Merseburger Straße trafen sich deshalb zahlreiche Interessenten, vom Kleinunternehmer bis hin zum Privatmann, um von den Herstellerfirmen KIRSCH und Buderus mehr über neue Impulse im Einsatz von BHKW zu erfahren. Es wurde durch Fachleute beispielsweise erklärt, wie die Technik funktioniert und wo Mini-BHKW sinnvoll und wirtschaftlich eingesetzt werden können. Zudem stellte die Gelsenwasser AG ein Finanzierungsprogramm mit Zuschüssen und Lösungen zu den anfallenden Investitionskosten vor. In einer Ausstellung gab es BHKW-Modelle zum Anfassen sowie kompakte Informationen zur neuen Heizungstechnologie.

Mehr dazu erfahren Sie übrigens auf der Messe für Sanitär, Heizung, Klima und Gebäudeautomation (SHGK) vom 16. bis 18. Oktober auf der Leipziger Messe. Auch die Stadtwerke Weißenfels haben für nächstes Jahr eine weitere Veranstaltung dazu geplant.

stadtwerke news

MIT SEPA EUROPAWEIT BARGELDLOS ZAHLEN

Im Euroraum sind Überweisungen und Lastschriften derzeit noch unterschiedlich geregelt. Um dieser Aufsplittung ein Ende zu bereiten, haben Politik und Kreditwirtschaft mit SEPA einheitliche Regelungen für den nationalen und europäischen Zahlungsverkehr eingeführt. Bis 1. Februar 2014 wenden dann die 32 Teilnehmerländer dieselben Zahlungsmethoden an. Durch diese Harmonisierung sollen grenzüberschreitende Bankgeschäfte schneller, sicherer und kostengünstiger abgewickelt werden.

Was ändert sich für die Kunden? IBAN und BIC lösen die bisher genutzten nationalen Bankverbindungen in Form von Kontonummer und Bankleitzahl ab. Damit ist es möglich, jedes Bankkonto eindeutig zu identifizieren. In der Folge sind Änderungen in den bekannten Zahlungsverfahren Überweisung und Lastschrift nötig. Die bisher verwendeten Verfahren werden ab dem 1. Februar 2014 automatisch durch die neuen Verfahren „SEPA-Überweisung“ und „SEPA-Lastschrift“ ersetzt. Mit der Jahresendrechnung bekommen alle Kunden der Stadtwerke Weißenfels entsprechende Informationen zur Umstellung.

Ein kleiner Tipp: Die neuen Kennzahlen sieht man bereits jetzt auf den Kontoauszügen.

Risiko Plug-in-Solaranlage

Der Verband der Elektrotechnik und Elektronik warnt vor Solaranlagen, die an die heimische Steckdose angeschlossen werden sollen.

Die Botschaften der Hersteller klingen verlockend. Mit sogenannten Plug-in-Fotovoltaiksets könne man ein Viertel der Stromkosten für den Haushalt sparen. Dabei sei die Installation kinderleicht. Einfach Solarzellen in der Wohnung an einer sonnigen Stelle platzieren, mit dem Wechselrichter verbinden und an die Steckdose anschließen. Und schon werde der eigene Sonnenstrom zum Selbstverbrauch ins Hausnetz eingespeist. Und es wird noch besser: Produziert die Anlage mehr Energie als benötigt, laden sich die mitgelieferten Akkus auf. Die Stromreserve kommt dann nachts oder bei schlechtem Wetter zum Einsatz.

Der Verband der Elektrotechnik und Elektronik (VDE) warnt nun vor diesen Plug-in-Sets, da sie nicht den Sicherheitsnormen entsprechen: Es drohen Brand-, Unfall- und Haftungsrisiken. Beim Anschluss von Stromerzeugern an die Steckdose können Sicherungen und ähnliche Schutzvorrichtungen ihre Funktion nicht mehr im vollen Umfang erfüllen. Da Steckdosen den rückgespeisten Strom nicht erkennen, kann es binnen kurzer Zeit bereits zu Bränden kommen.

Foto: shutterstock

Technik, die ankommt.
NEUGIER-EXPRESS
www.neugierexpress.de

Mit Schülern auf Energietour

Kinder entdecken und verstehen Energie in ihrer Umwandlung zur Nutzbarmachung für den Menschen auf eindrückliche Weise: Sie werden zu Akteuren, die ihre Energie selbst gewinnen. Das versprechen die Energie-Projekttage, die die Stadtwerke Weißenfels gemeinsam mit Energy-M und dem Neugierexpress aus Oberschöna bei Freiberg durchführen.

Dazu wurden bereits alle Schulen der Stadt und aus dem Versorgungsgebiet der Stadtwerke eingeladen.

Beim Projektunterricht selbst werden dann in fünf Stationen technische und naturwissenschaftliche Experimente zum Thema Energiegewinnung durchgeführt.

Energienetz der Zukunft

Das Stromnetz soll schlauer werden: Mit Informationstechnik aufgerüstete Leitungen und Steuerelemente können künftig Schwankungen in der Versorgung eigenständig ausgleichen. Davon profitieren auch die Verbraucher.

Die Energiewende macht neben der stärkeren Nutzung erneuerbarer Energien auch die Dezentralisierung der Energieversorgung notwendig. Früher erzeugten wenige Großkraftwerke Strom und schickten ihn ins Land. Heute liefern Zehntausende kleiner Erzeuger Energie: Windräder, Fotovoltaikanlagen oder Blockheizkraftwerke. Daneben sichern Atommeiler und Kohlekraftwerke die Grundversorgung. Wasser- und Gaskraftwerke mildern Nachfragespitzen und springen schnell ein, wenn Sonne und Wind ausbleiben.

Das Energieangebot und diesen Produktionsmix stets der Nachfrage anzupassen, lautet die Aufgabe. Und die wird ständig komplexer: Immer mehr Energieerzeugungsanlagen müssen bis 2020 ins Netz eingebunden werden. Bis dahin soll der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung auf 35 Prozent steigen und zwei Jahre später das letzte Atomkraftwerk abgeschaltet sein.

Der Prosumer kommt

Um die Energieversorgung zukunftsfit zu machen, braucht es deshalb leistungsfähigere und intelligente Leitungsnetze sowie Transformatoren, die Schwankungen in der Energieversorgung selbsttätig ausgleichen.

Am Ende der smarten Netze bei den Verbrauchern zu Hause nimmt schlaue Technik den Bewohnern viel Arbeit ab und hilft, Energie so effizient wie möglich zu nutzen. Im smarten Haus werden Elektrogeräte, Licht, Heizung und Lüftung zentral und aufeinander abgestimmt gesteuert. Das spart bis zu 60 Prozent Energie für die Beleuchtung, ein Viertel Heizkosten und erhöht die Lebensqualität. So schaltet die Steuerung automatisch etwa die Waschmaschine ein, wenn Energie zu einem günstigen Tarif verfügbar ist oder morgens die Fotovoltaikanlage auf dem Dach genug eigenen Strom erzeugt.

Die Energiezukunft bringt auch einen neuen Typ Energieverbraucher mit sich: Immer mehr „Prosumer“ (Consumer und Producer) kaufen und verkaufen Strom. Sie beziehen Strom nicht mehr nur, sondern erzeugen ihn selbst: zum Eigenverbrauch, zur Einspeisung ins Netz oder zum Speichern in Akkus, um ihn zu anderer Zeit zu verbrauchen. Intelligente Technik muss den Stromfluss im Zusammenspiel mit dem Stromnetz steuern und messen – ebenso wie die Abrechnung.

Neue Netze braucht das Land: Übertragungsnetze arbeiten mit Höchstspannung (220 bis 380 Kilovolt), regionale Verteilnetze mit Hochspannung (60 bis 150 Kilovolt).

Foto: Marco Kneise / Thueringer Allgemeine

Deutschlands Netze

Rund 1,8 Millionen Kilometer Leitungen mit 550 000 Transformatoren bringen den Strom ins Haus. Mehr Transportnetze müssen die Elektrizität der Windparks im Norden Deutschlands in den Süden transportieren. Kosten: 20 Milliarden Euro. Über das 460 000 Kilometer lange Erdgasnetz werden die Kunden zuverlässig mit Energie versorgt. 48 Untertagespeicher sichern die Bereitstellung von Erdgas. Mehr Infos: www.netzausbau.de

Infos der Partner

Der grüne Strom ist da!

Wasserkraftwerke liefern günstigen Ökostrom – zuverlässig, rund um die Uhr. Seit 1996 auch aus der Weißenfelser Herrenmühle.

Bereits im 14. Jahrhundert wurde in der Weißenfelser Herrenmühle die Kraft des Wassers genutzt, um Korn zu mahlen, später auch, um elektrische Energie zu erzeugen. Nach langem Stillstand kommt 1995 wieder Leben auf das Gelände an der Leipziger Straße. Komplett ohne Fördergelder bringt der studierte Wasserwirtschaftler Hans-Dieter Böckler die alte Graupenmühle wieder in Gang. 1996 geht eine Francis-Schachtturbine mit einer Leistung von 200 Kilowatt ans Netz. Ein Jahr später nimmt Böckler die Mahlmühle in Angriff, die 1999 mit zwei Kaplan-Turbinen mit einer Leistung von jeweils 500 Kilowatt in Betrieb geht.

Wasserkraft-Pionier Hans-Dieter Böckler.

Drei Turbinen produzieren hier nun je nach Wasserführung insgesamt über drei Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom im Jahr. „2012 waren es 3,3 Millionen kWh. Durch das Hochwasser ist es fraglich, ob wir das in diesem Jahr schaffen“, so Hans-Dieter Böckler. Eines steht fest: Bei extremem Hochwasser, aber auch bei Niedrigwasser müssen die Turbinen abgeschaltet werden. Der Umweltschutz verlangt die Bereitstellung einer Mindestabflussmenge. „Trotzdem sind wir ein zuverlässiger Partner der Stadtwerke. Im Gegensatz zu anderen erneuerbaren Energien speisen wir eine relativ konstante Strommenge ins Netz der Stadtwerke ein“, erklärt Hans-Dieter Böckler. Der Strom wird von den Stadtwerken unter dem Namen SAALE-Strom vermarktet. Ökostromkunden der Stadtwerke können also sicher sein, dass der SAALE-Strom zu 100 Prozent vom Wasserkraftwerk Herrenmühle stammt.

Eine Besichtigung des Wasserkraftwerkes mit exklusiver Führung von Hans-Dieter Böckler, auch mit Informationen zur Geschichte und zum Umweltschutz, ist jederzeit möglich. Anmeldung unter 03443 203757.

Gut zu wissen

Zähler für Warmwasser

Ab dem Jahreswechsel 2013/14 werden in Mehrfamilienhäusern separate Warmwasserzähler Pflicht. So soll die Heizkostenabrechnung für Mieter transparenter werden.

Foto: goodluz / fotolia.com

Ein eigener Wärmezähler muss in Mehrfamilienhäusern laut Heizkostenverordnung (HKVO 2009) spätestens ab 31. Dezember 2013 die Energiemenge für die zentrale Warmwasserbereitung erfassen. Mit dem separaten Zähler sollen die Kosten für die Warmwasserbereitung genauer berechnet und dem Mieter gegenüber ausgewiesen werden. Der Gesetzgeber erhofft sich neben höherer Transparenz und verbrauchsabhängiger Abrechnung vor allem ein verändertes Nutzerverhalten und stärkere Anreize zum Energiesparen.

Der nach Paragraf 9 der HKVO vorgesehene zusätzliche Wärmezähler pro Heizungsanlage muss in der Speicherladeleitung zwischen Heizkessel und Warmwasserspeicher installiert werden. Die Energiemenge für Warmwasser wird vom Gesamtverbrauch abgezogen und die Differenz als Heizwärmeverbrauch betrachtet. Dies führt in Einzelfällen zu einer ungerechten Kostenverteilung, falls einzelne Mietparteien über eine dezentrale Warmwasserbereitung verfügen. Dann kann es sinnvoll sein, einen zweiten Zähler zur exakten Ermittlung der Heizwärme zu installieren.

Eine Befreiung vom Einbau eines Wärmezählers ist nur möglich, wenn dies mit unzumutbar hohem Aufwand verbunden ist (etwa wenn die Kosten für die Wärmeerfassung 25 Prozent der Brennstoffkosten übersteigen).

Sind die Zähler nicht bis Jahresende eingebaut, können Mieter die Heizkostenabrechnung um 15 Prozent kürzen.

Die Kindergruppen des Tanzvereins Blau-Gelb aus Weißenfels freuen sich auf die Deutschen Meisterschaften in den Standardtänzen.

Tango, Walzer oder Foxtrott

Der 1. TSC Blau-Gelb Weißenfels e. V. hat den Zuschlag für die Deutsche Meisterschaft in den Standard-Tänzen der Jugend und Junioren sowie für den Deutschlandpokal der Junioren erhalten. Vom 12. bis 13. Oktober befindet sich die Weißenfelser Stadthalle deshalb im Tanzfieber.

Viele Menschen denken, Tanzen ist Freizeit-Hopsasa in schicker Garderobe. Doch Pustekuchen, dahinter steckt jahrelanges hartes Training, das schon im Kindesalter anfängt. Wie beispielsweise beim 1. TSC Blau-Gelb Weißenfels.

Der Verein wurde vor 20 Jahren gegründet. Damals hatte er sieben Mitglieder. Heute sind es rund 160 Tanzenthusiasten, darunter 40 Kinder bis elf Jahre. Über zehn Turnierpaare konnten bisher mehrere Landesmeister- und Vizelandesmeistertitel ertanzen, so zum Beispiel Lars Meinhardt und Luise Stein, Thomas Scheibe und Konstanze Reisberg oder Conrad Walther und Margrit Zilske. Zudem ist der 1. TSC derzeit im Süden Sachsen-Anhalts der einzige Tanzsportverein, der Kinder und Jugendliche im Turniertanzsport für Standard- und Lateintänze ausbildet.

Trainiert wird montags bis freitags jeweils ab 16 Uhr. Natürlich finden dann auch Trainingsstunden für den Breitensport statt. Wer also einfach mal reinschnuppern möchte, ist jederzeit in der Altstadtschule, im Goethegymnasium oder in der Klosterturnhalle willkommen. Infos gibt es bei Sportwart Konstanze Reisberg (0176 24361499) oder per Mail unter tsc-weissenfels@gmx.de.

Vor zwei Jahren hatte sich der 1. TSC Blau-Gelb um die Austragung der Deutschen Meisterschaften der Jugend und Junioren in den Standardtänzen beworben. Jetzt sind die Mitglieder ganz aus dem Häuschen: Die Saalestadt hat den Zuschlag für die Deutschen Meisterschaften 2013 vom Deutschen Tanzsportverband bekommen. „Das gab es in Sachsen-Anhalt noch nie. Wir sind die erste Stadt im Bundesland, die so etwas auf die Beine stellt. Für ein Wochenende werden wir das Mekka des Tanzsports sein“, erklärt Thomas Jähnel, Vorsitzender des Vereins.

Am 12. und 13. Oktober hebt sich dafür in der Stadthalle Weißenfels symbolisch der Vorhang. Der Jury stellen sich Paare der Jugend A sowie Junioren I und II. Ausgetragen wird zudem der Deutschlandpokal der Junioren I B. Erwartet werden zwischen 100 und 130 Tanzpaare aus der gesamten Bundesrepublik. „Jedes Bundesland kann die jeweils drei besten Paare zu den Deutschen Meisterschaften schicken“, weiß Thomas Jähnel. Die weit über 1000 Besucher der zweitägigen Veranstaltung erwarten dann Langsamer Walzer, Wiener Walzer, Tango, Slow Fox sowie Quick Step der Extraklasse.

Rund 40 Mitglieder des 1. TSC Blau-Gelb sind im Organisationsgremium. Sie beschäftigen sich nicht nur mit der Ausgestaltung der Halle und deren Einrichtung, sondern auch mit den Nebenräumen, in denen sich die Paare eintanzen und umkleiden können. Zudem müssen Schiedsrichter, Dopingarzt, Einlasskontrolle, Fahrdienst, die Versorgung der Paare sowie die Ballmusik organisiert werden. „Mit der Organisation dieser Meisterschaften wollen wir für ganz Mitteldeutschland ein Zeichen setzen, damit Kinder und Jugendliche Gefallen an dieser schönen Sportart finden“, beschreibt Thomas Jähnel sein Anliegen.

Ganz schnell mitmachen und gewinnen!

Wir verlosen dreimal zwei Eintrittskarten für die Deutschen Meisterschaften in den Standardtänzen am 12. Oktober 2013. Ihr Sitzplatz auf dem Rang in der Stadthalle Weißenfels ist bereits reserviert. Interessenten schreiben schnell eine E-Mail an ramona.schmidt@stadtwerke-wsf.de oder rufen unter der Telefonnummer 03443 389-124 an. Einsendeschluss ist bereits der 11. Oktober 2013!

Tanzen wie die Großen: Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften der Jugend bereiten sich auf den Wettkampf vor.

Liebe Leserinnen und Leser,

hitzige Debatten zum Thema Energiewende, gestiegene EEG-Umlage und damit verbundene Erhöhung der Strompreise sowie Ausnahmeregelungen für Industriebetriebe prägen wieder einmal die kalte Jahreszeit. Ihre Stadtwerke Weißenfels engagieren sich seit Jahren für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Die Energiewende ist jedoch nicht zum Nulltarif zu haben. Notwendig ist ein politisch-gesellschaftlicher Konsens, um diese Herkulesaufgabe erfolgreich zu bewältigen. Hierbei müssen von der Politik aber auch die Kosten transparent kommuniziert werden.
Fakt ist: Die Energiekosten werden zumindest mittelfristig steigen. Und hier die gute Nachricht: Langfristig gibt es die Chance auf günstigere Preise, aber erst nach der erfolgreichen Umstellung der Energieversorgung.
Ihr
Ekkart Günther, Geschäftsführer
der Stadtwerke Weißenfels GmbH

weißenfelser nachrichten

NEUE STADTWERKE-TRIKOTS FÜR GRÜN-WEISS

Ohne Einsatz geht im Fußball nichts, schon gar nicht im Amateurfußball. Dieser Einsatz sorgt dann auch schon mal dafür, dass ganze Trikotsätze eine Generalüberholung benötigen, wenn sie über eine ganze Spielzeit in Mitleidenschaft gezogen worden sind.
In dieser Angelegenheit haben sich die Stadtwerke Weißenfels erneut bereit erklärt, den kompletten Kreisligakader pünktlich zum Start der neuen Spielzeit mit einem frisch beflockten Trikotsatz auszustatten und damit in Bezug auf Einsatzbereitschaft und Tatendrang voranzugehen. Verein, Mannschaft und Trainerteam nehmen dies zum Anlass, um den Stadtwerken Weißenfels als einen langjährigen Sponsor des SV Grün-Weiß Langendorf einen großen Dank für ihren zuverlässigen Einsatz und ihre äußerst engagierte Unterstützung auszusprechen.

SONDERAUSSTELLUNG IM SCHLOSS

Bis zum 17. November 2013 findet auf Schloss Neu Augustusburg die Sonderausstellung „Vom Quartier zur Kaserne – 250 Jahre Garnisonsstadt Weißenfels“ statt. Darin gibt es einen Überblick über die Garnisonsgeschichte der Stadt sowie Uniformteile und Ausrüstungsgegenstände von militärischen Einheiten.

Alles unter Kontrolle

Eine Funkuhr, die Sie bei Frostgefahr fürs Eiskratzen und langsamer Fahren automatisch früher weckt, muss keine Zukunftsmusik mehr sein! Mit dem TFA Funk-Thermo-Hygrometer PURE können Sie Ihre Funkuhr nicht nur sekundengenau samt Datum und Wochentag einstellen, sondern das Ganze auch mit der Anzeige für die Außentemperatur koppeln. Der kleine Alleskönner kontrolliert zudem Temperatur und Luftfeuchtigkeit des Wohnraumes und zeigt an, ob das Raumklima durch Lüften oder Befeuchten ausgeglichen werden muss. Ein Speicher für Höchst- und Tiefstwerte der Außentemperatur und die Messung der Außenluftfeuchtigkeit sind angenehme Extra-Funktionen. Also keine Sorge, mit dem Funk-Thermo-Hygrometer haben Sie alles unter Kontrolle.

	7				4	5		1
	3			2				6
	2		5	7	8	3		
	5				2			
	1	4		3		9	6	
			6				4	
		1	9	8	6		3	
7				5			1	
8		3	2				5	

Lösen Sie unser Sudoku und gewinnen Sie den TFA Funk-Thermo-Hygrometer PURE. Einfach die vier Zahlen in den farbig markierten Kästchen unseres Sudokus addieren. Die Lösungszahl auf eine Postkarte schreiben und einsenden an (Absender nicht vergessen): Stadtwerke Weißenfels GmbH, Kennwort „Energie & Umwelt“, Südring 120, 06667 Weißenfels. Oder senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Energie & Umwelt“ an stadtwerke@stadtwerke-wsf.de (bitte Adresse und Kundennummer angeben). **Einsendeschluss ist der 23. Oktober 2013**.
Die Lösungszahl zum Rätsel der Ausgabe 5/2013 lautete 22. Über die VIP-Eintrittskarten für das MBC-Spiel konnte sich Bettina Wiebigke aus Weißenfels freuen. Herzlichen Glückwunsch!

☐ + ☐ + ☐ + ☐ = ☐☐

Heimelektronik

7 Tipps zum Surfen, Drucken und Sparen

Wenn es früher dunkel wird, verbringen wir mehr Zeit vor PC, Tablet und Co. Da lohnt es, auf den Verbrauch zu achten.

Beherzigen Sie einige Tipps im Umgang mit den Geräten und schonen Sie Umwelt sowie Geldbeutel.
Energiesparmodus anwenden: Der Computer wechselt bei Inaktivität automatisch in den Ruhezustand und braucht nur noch wenige Watt. Die Zeitspanne bis dahin ist frei einstellbar.
Bildschirmschoner abschalten: Die bewegten, bunten Bilder verbrauchen mehr Strom als der Monitor im Ruhezustand.
Bildschirmhelligkeit regeln: Weniger hell eingestellte Monitore verbrauchen auch weniger Strom.
Druckqualität ändern: „Entwurfsmodus“ oder Ähnliches einstellen. Das spart Tinte, Geld und Zeit.
Energiesparende Router einsetzen: Die Geräte für Internet, WLAN und Telefon arbeiten im Dauerbetrieb. Energiesparmodelle schalten dabei zumindest in den Schlafmodus. Nachts WLAN ausschalten.
Multifunktionsgeräte nutzen: Drucker, Kopierer, Scanner und Fax in einem Gerät vermeidet den Stand-by-Stromverbrauch mehrerer Einzelgeräte.
Ausschalten: Geräte nach dem Gebrauch wenn möglich ganz vom Stromnetz trennen, etwa durch eine ausschaltbare Steckerleiste.

Anzeige

veranstaltungstipps

HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST

Unter dem Motto „Die Welt zu durchsehen“ werden vom 11. bis 20. Oktober 2013 erneut internationale Spitzenensembles der historischen Aufführungspraxis, aber auch renommierte Interpreten der modernen Musik die Werke von Heinrich Schütz, dem bedeutendsten deutschen Musiker des 17. Jahrhunderts, und seiner Zeitgenossen zu neuem Leben erwecken. Insgesamt sind 40 Veranstaltungen in Weißenfels, Bad Köstritz, Dresden sowie Gera und Zeitz geplant. Zum Eröffnungskonzert in der St. Marienkirche in Weißenfels am 11. Oktober um 20 Uhr ist eine Auswahl aus den Italienischen Madrigalen und den Cantiones sacrae von Heinrich Schütz zu hören.

PALMWEDEL FÜR WEISSENFELS

Die Brand-Sanierung in der Novalisstraße 13 zeigt vom 18. Oktober bis 17. November eine Ausstellung zur Grafik und Buchkunst aus Mitteldeutschland. Zur Eröffnung am 18. Oktober um 19.30 Uhr liest Wilhelm Bartsch aus seinem jüngsten Gedichtband „Die alte Marke Wanderer“. Im Rahmen der Ausstellung präsentieren Schüler der Neustadtschule, der Schlossgartenschule und des Goethegymnasiums Weißenfels am 21. September um 15 Uhr die Ergebnisse eines musikalisch-künstlerischen Integrationsprojektes.

180 EURO SPAREN MIT HOCHEFFIZIENZPUMPE

Moderne Hocheffizienzpumpen für die Heizungsanlage verbrauchen nur noch 60 bis 150 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr. Alte ungeregelte Pumpen schlucken schon mal bis zu 800 kWh. Bei einem Durchschnittsstrompreis von 28 Cent/kWh lohnt sich der Tausch: Man spart rund 180 Euro. Mehr zum Thema erfahren Sie unter www.sparpumpe.de.

HABEN SIE FRAGEN …

… zu Erdgas, Strom und Trinkwasser?
Telefon: 03443 389-0, oder per E-Mail:
sww-online@stadtwerke-wsf.de

Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do	8 bis 15 Uhr
Di	8 bis 18 Uhr
Fr	8 bis 11 Uhr

IMPRESSUM: *Stadtwerke Weißenfels GmbH, Südring 120, 06667 Weißenfels, Telefon 03443 389-0, Internet: www.stadtwerke-wsf.de, Lokalteil Weißenfels: Ramona Schmidt (verantw.), Herausgeber: Trurnit Leipzig GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig, Projektleitung: Anne Reyer, Redaktion: Gerald Fährmann, Bilder: Gerald Fährmann, Frank Trurnit & Partner Verlag GmbH, Druck: hofmann infocom*

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C022647

klimaneutral natureOffice.com | DE-190-930150 gedruckt